

«Alle Völker müssen von den Mächtigen in ihrer Identität und ihren Rechten respektiert werden»

Gemeinsame Erklärung des griechisch-orthodoxen Patriarchats von Jerusalem und des lateinischen Patriarchats von Jerusalem vom 26. August 2025



«Auf dem Weg der Gerechtigkeit liegt das Leben, wer ihn geht, kommt nicht zum Tod» (Sprüche 12,28).

Vor einigen Wochen hat die israelische Regierung ihre Entscheidung bekannt gegeben, die Kontrolle über Gaza-Stadt zu übernehmen. In den letzten Tagen haben die Medien wiederholt über eine massive militärische Mobilisierung und Vorbereitungen für eine bevorstehende Offensive berichtet. Dieselben Berichte deuten darauf hin, dass die Bevölkerung von Gaza-Stadt, wo Hunderttausende Zivilisten leben – und wo sich unsere christliche Gemeinde befindet –, evakuiert und in den Süden des Gazastreifens umgesiedelt werden soll. Zum Zeitpunkt dieser Erklärung lagen bereits Evakuierungsbefehle für mehrere Stadtteile von Gaza-Stadt vor. Es gehen weiterhin Berichte über schwere Bombardierungen ein. In einer Situation, die bereits vor dieser Operation dramatisch war, gibt es nun noch mehr Zerstörung und Tod. Es scheint, dass die Ankündigung der israelischen Regierung, dass «sich die Pforten der Hölle öffnen werden», tatsächlich tragische Formen annimmt. Die Erfahrungen aus früheren Militäraktionen in Gaza, die erklärten Absichten der israelischen Regierung in Bezug auf die aktuelle Operation und die Berichte, die uns derzeit aus der Region erreichen, zeigen, dass die Operation nicht nur eine Drohung ist, sondern bereits Realität wird.

Seit Ausbruch des Krieges sind das griechisch-orthodoxe Gelände von *Saint Porphyrius* und das Gelände der *Heiligen Familie* Zufluchtsort für Hunderte von Zivilisten. Unter ihnen sind ältere Menschen, Frauen und Kinder. Im lateini-

schen Komplex beherbergen wir seit vielen Jahren Menschen mit Behinderungen, die von den *Missionarinnen der Nächstenliebe* betreut werden. Wie andere Bewohner von Gaza-Stadt müssen auch die in den Einrichtungen lebenden Flüchtlinge nach ihrem Gewissen entscheiden, was sie tun werden. Unter denen, die innerhalb der Mauern der Komplexe Zuflucht gesucht haben, sind viele aufgrund der Strapazen der letzten Monate geschwächt und unterernährt. Gaza-Stadt zu verlassen und zu versuchen, in den Süden zu fliehen, käme einem Todesurteil gleich. Aus diesem Grund haben die Geistlichen und Nonnen beschlossen, zu bleiben und sich weiterhin um alle zu kümmern, die sich in den Anlagen aufhalten.

Wir wissen nicht genau, was vor Ort passieren wird, nicht nur für unsere Gemeinschaft, sondern für die gesamte Bevölkerung. Wir können nur wiederholen, was wir bereits gesagt haben: Es kann keine Zukunft geben, die auf Gefangenschaft, Vertreibung der Palästinenser oder Rache basiert. Wir schliessen uns den Worten von Papst *Leo XIV.* an, die er vor einigen Tagen gesagt hat: «*Alle Völker, auch die kleinsten und schwächsten, müssen von den Mächtigen in ihrer Identität und ihren Rechten respektiert werden, insbesondere im Recht, in ihrem eigenen Land zu leben; und niemand darf sie ins Exil zwingen.*» (Ansprache an die Gruppe von Flüchtlingen aus Chagos, 23. August 2025).

Das ist nicht der richtige Weg. Es gibt keinen Grund, die absichtliche und gewaltsame Massenvertreibung von Zivilisten zu rechtfertigen.

Es ist an der Zeit, diese Spirale der Gewalt zu beenden, den Krieg zu beenden und das Gemeinwohl der Menschen in den Vordergrund zu stellen. Es gab genug Zerstörung, sowohl in den Gebieten als auch im Leben der Menschen. Es gibt keinen Grund, die Gefangenschaft und Geiselnahme von Zivilisten unter dramatischen Bedingungen zu rechtfertigen. Es ist jetzt an der Zeit, dass die seit langem leidenden Familien auf allen Seiten Heilung finden.

Mit gleicher Dringlichkeit appellieren wir an die internationale Gemeinschaft, sich für ein Ende

dieses sinnlosen und zerstörerischen Krieges und für die Rückkehr der Vermissten und der israelischen Geiseln einzusetzen.

«*Auf dem Weg der Gerechtigkeit gibt es Leben, wer ihn geht, kommt nicht zu Tode*» (Sprüche 12,28). Lasst uns beten, dass alle unsere

Herzen bekehrt werden, damit wir auf den Wegen der Gerechtigkeit und des Lebens wandeln können, für Gaza und für das ganze Heilige Land.

Quelle: <https://lpj.org/en/news/statement-by-the-latin-patriarchate-of-jerusalem>, 26. August 2025

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)